

stadtkultur

AUSGABE 56 · SEPTEMBER 2021
2,50€

MAGAZIN

STADT
KULTUR
HAMBURG

WAS IST EIGENTLICH WICHTIG?

ZINNSCHMELZE: **Vielfalt, Kunst und Gemeinsinn**

W3_: **Umweltbewusst und achtsam bei der Arbeit**

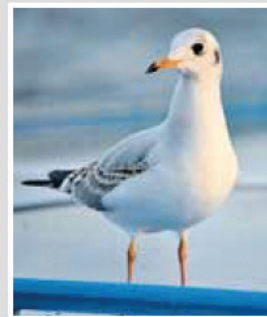
MOTTE: **Wie Klimaschutz praktisch erlebt und mitgestaltet werden kann**

BÜRGERHAUS BORNHEIDE: **Teilhabe für alle steht an erster Stelle**

BÜCHERHALLEN HAMBURG: **Mit Zivilcourage gegen Hass im Netz**



**RESET ST. PAULI
DRUCKEREI**



Virchowstraße 8 | 22767 Hamburg | 040-31 77 67-0 | 040-284 18 78-0
info@resetstpauli.de | www.resetstpauli.de



bAV – ALTERSVORSORGE – jetzt mit 15% Arbeitgeberzuschuss!

Unabhängige Beratung und Vermittlung • Sach-/Leben-/Anlagen •
 Riester- und Rürup-Rente/BU/Pflege • Betriebliche und
 private Altersvorsorge • Gruppentarif auch für kleine Vereine •
 Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 • 22767 Hamburg
 040/439 58 58 • uwe.voigt@hamburg.de

IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über
 Lokale Kulturprojekte und -programme in Hamburg von
 STADTKULTUR HAMBURG e.V.
 Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg
 Tel. 040/879 7646-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)
 Tel. 040/879 7646-16 – Heiko Gerken
 magazin@stadtkultur-hh.de
 www.stadtkultur-hh.de
 www.facebook.com/stadtkulturhamburg

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:
 www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:
 Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.,
 per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder
 per Versand (2,50 Euro plus Porto)

Redaktion: Joshua Lerp-Petersen
Satz & Layout: Heiko Gerken
Gestaltung: Sally Johnson | transform-design.de
Schlussgrafik: Veronika Grigkar | veronika-vienna.com

Diese Ausgabe ist bei der RESET ST. PAULI Druckerei auf
 FSC recycled Credit (100 % Altpapier) gedruckt worden.

Autor*innen in dieser Ausgabe:

Sonja Engler, Verena Reygers, Daniela Scherbring,
 Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburg, Markus Franke,
 Ilka Krause, Sabine Starke-Wulff, Alena Ottersbach,
 Sonja Bloss, Alexander Reuter, Stefanie Könnecke,
 Johanna Monnerjahn, Adriana van Boxel, Sabine
 Tengeler, Kristin Brüggemann

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation,
 die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit
 freundlicher Unterstützung der Hamburger Behörde für
 Kultur und Medien entsteht. STADTKULTUR HAMBURG
 wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der
 Freien und Hansestadt Hamburg.



Hamburg | Behörde für
 Kultur und Medien

Redaktionsschluss für das neue Heft: **16. November 2021**
 Thema: **Dokumentation des Ratschlags 2021**



Liebe Kulturinteressierte,

Die Pandemie hat uns alle über eine lange Zeit so sehr beschäftigt, dass viele andere wichtige Themen in den Hintergrund traten. Seit eineinhalb Jahren beschäftigt sich auch das *stadtkultur magazin* mit der Corona-Pandemie. Unsere erste „Corona“-Ausgabe im Juni

2020 stellte die Gedanken von Akteur*innen aus dem Homeoffice zu Grundrechten, Veranstaltungsplanung, Digitalisierung und neuen Chancen in Zeiten von Corona vor. Im September ließen wir dann den Umgang der Stadtteilkultur mit der Pandemie im Sommer nach dem ersten Lockdown Revue passieren. Die erste Ausgabe des Jahres 2021 dokumentierte den Ratschlag 2020, der dann im 2. Lockdown stattfand, und zeigte, wo die Stadtteilkultur in der Digitalität in Zeiten von Corona steht. Das April-Heft präsentierte die pandemiekonformen Projekte und Programme der Finalist*innen des Stadtteilkulturpreises und im letzten Heft stellten Stadtteilkultureinrichtungen ihre Pläne für den Sommer nach dem zweiten Lockdown vor. Jetzt geht es darum, endlich wieder andere Themen nach vorne zu bringen – Themen, die eigentlich wichtig sind.

Dieses Heft widmet sich einigen dieser Themen, die mit immer größerer Dringlichkeit bearbeitet werden wollen, insbesondere gesellschaftlicher Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und kulturelle Teilhabe stehen im Fokus. Mit den großen Themen unserer Zeit wird sich auch der 22. Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur im November auseinandersetzen: Klimawandel und Umweltzerstörung, Rassismus, gesellschaftliche Spaltung, Ungleichheit (siehe S. 5).

Doch zwischendurch bot uns der Sommer ein besonderes Glücksgefühl: Vier Wochen lang durften wir beim Kultursommer endlich wieder Live-Kultur erleben, konnten Künstler*innen, Veranstalter*innen und alle, die von und mit der Kultur leben, endlich wieder mit dem Publikum in Kontakt treten (siehe dazu auch S. 6). Was für ein bewegendes Erlebnis eines Wiederaufbruchs der Kultur und welches Signal der Hoffnung für die Vitalität der Szene ging von diesen rauschhaften Wochen aus!

Auch künftig viele berührende Kulturerlebnisse wünscht

Corinne Eichner
Corinne Eichner, Geschäftsführerin

INHALT

Impressum	2
Editorial	3
Aktuelles	4

WAS IST EIGENTLICH WICHTIG?

SONJA ENGLER:	
Vielfalt, Kunst und Gemeinsinn	8

VERENA REYGERS:	
Wie Eidelstedt in Verbindung bleibt	10

DANIELA SCHERBRING:	
Kultur im Zeichen der Systemrelevanz	11

NETZWERK GEGEN RECHTS WILHELMSBURG:	
Engagement gegen Rechts und für gerechte Teilhabe aller	12

MARKUS FRANKE: #dubisthier:	
Mit Zivilcourage gegen Hass im Netz	13

ILKA KRAUSE: Umweltbewusst und achtsam bei der Arbeit	14
--	----

SABINE STARKE-WULFF UND ALENA OTTERSBUCH:	
Wie Klimaschutz praktisch erlebt und mitgestaltet werden kann	15

SONJA BLOSS: NachhaltigkeitsTAG im Kulturgarten St. Georg	16
--	----

ALEXANDER REUTER:	
Teilhabe für alle steht an erster Stelle	18

STEFANIE KÖNNECKE: Ein Ort für rappende Astronaut*innen und träumende Schweine ..	19
--	----

JOHANNA MONNERJAHN:	
Gerechtigkeit: Ideal oder Illusion?	20

ADRIANA VAN BOXTEL:	
Lateinamerikanische Kultur in Hamburg	21

SABINE TENGELER: Soziokultur und Stadtteilentwicklung in Lurup	22
---	----

BFD-INTERVIEW:	
Wie wir Corona besiegt	23

<i>Veranstaltungen der Stadtteilkultur HERBST</i> ...	24
---	----

FÖRDERUNG NEUSTART KULTUR

PROGRAMM 2 – bis 15.10.2021

Kultureinrichtungen sollen mit dieser NEUSTART KULTUR-Förderung dabei unterstützt werden, in Zeiten der Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Regelungen und Auflagen ihre Programmarbeit wieder aufnehmen zu können. Zur Programmarbeit zählen sowohl einzelne Veranstaltungen als auch kontinuierliche Angebote wie z. B. Kurse, Workshops und offene Treffs. Der Fonds wird vom Bundesverband Soziokultur verwaltet.

KONTAKT

Bundesverband Soziokultur e.V.
soziokultur.neustartkultur.de

WETTBEWERB

KULTURLICHTER – bis 27.10.2021

Für den Preis für digitale kulturelle Bildung – ausgelobt von Kulturstaaatsministerin Monika Grütters und der Kulturstiftung der Länder – können sich alle gemeinnützigen Kultureinrichtungen aus den Bereichen Musik, Theater, bildende, darstellende und angewandte Kunst, Literatur, Soziokultur, Film, Medien, Digitales sowie kulturgutbewahrende Einrichtungen und Körperschaften des öffentlichen Rechts bewerben.

KONTAKT

Kulturstiftung der Länder
www.kulturlichter-preis.de

NEUER FONDS IN HAMBURG

KULTUR FÜR ALLE! – bis 1.12.2021

Die „Hildegard und Horst Röder-Stiftung“ und die Stiftung „Kulturglück“ haben mit der Behörde für Kultur und Medien den Fonds „Kultur für alle!“ ins Leben gerufen. Mit dem Fonds sollen Projekte gefördert werden, mit denen Hamburger*innen mit einer körperlichen, seelischen oder kognitiven Behinderung, einer Sinnesbeeinträchtigung oder einer demenziellen Erkrankung der Zugang zur Kultur ermöglicht beziehungsweise erleichtert wird. Die Projekte können von Künstler*innen, Kultureinrichtungen oder auch Initiativen und Einzelpersonen jeweils zum 1. Dezember 2021 und 1. Mai 2022 bei der Behörde für Kultur und Medien im Referat inklusive Kulturprojekte eingereicht werden.

KONTAKT

Behörde für Kultur und Medien
Referat inklusive Kulturprojekte
Hohe Bleichen 22 · 20354 Hamburg

Alternative Visionen von Gesellschaft entwerfen

Das interdisziplinäre Kunstfestival **fluctoplasma** findet vom 21. bis zum 24. Oktober 2021 zum zweiten Mal in Hamburg statt und bietet eine Bühne für diverse Perspektiven von Künstler*innen, Kollektiven und Speaker*innen – ob queer, jüdisch oder BI_PoC.

Bei fluctoplasma geht es um Kultur, Demokratie und Solidarität. fluctoplasma, das sind 96 Stunden für die fluide Stadtgesellschaft. In vier Spielstätten und zwei Ausstellungsorten warten auf Hamburg rund 80 Veranstaltungen von über 100 Kunstschaaffenden aus dem internationalen Raum und aufsteigenden Talenten der Hamburger Szene. Unter dem Motto „fault lines“ setzt sich das flucto-



Die 2. Ausgabe von fluctoplasma im Oktober 2021

©FLUCTOPLASMA

plasma Festival im zweiten Jahr mit gesellschaftlichen Verwerfungslinien, Reibungen und Konfrontationen auseinander. Ausgehend von der Frage, wie wir in 5, 20 oder 30 Jahren zusammen in Hamburg leben wollen, lädt das Festival dazu ein, mit international aufsteigenden Künstler*innen und Denker*innen in eine moderne Stadtgesellschaft aufzubrechen. ■

KONTAKT

Fluxus² e.V.
Postfach 570236 · 22701 Hamburg
www.fluctoplasma.com

„48h Jenfeld“ geht an den Start

Die Idee ist so einfach wie effektiv: Musikmachende jeder Kultur, aller Genres, Professionalisierungs- und Altersstufen bespielen 48h lang ihre Nachbarschaft. Die Musik wird dort gespielt, wo die Menschen leben und arbeiten.

Was 13 Jahre lang in Wilhelmsburg funktionierte, soll nun auch in Jenfeld ausprobiert werden. Musikalisches Communitybuilding nennt Steph Klinkenborg von **klinkenborg.communications** – eine der Ideengeber*innen und Konzepter*innen von 48h Wilhelmsburg – die Methode. Sie ist in Jenfeld aufgewachsen und sieht viel Potential für ein 48h in ihrer alten Hood: „Seit Juni

2021 vernetzen wir uns in Jenfeld in öffentlichen Planungstreffen und sind überwältigt von der Offenheit und Gestaltungsfreude der Jenfelder*innen. Mitmachen können alle, die in Jenfeld leben, arbeiten oder proben.“ ■

KONTAKT

klinkenborg.communications UG (haftungsbeschränkt)
Lange Straße 3 · Hein-Köllisch-Platz · 20359 Hamburg
office@klinkenborg.com · www.klinkenborg.com

Geschlechterrollen spielerisch erforschen

Menschen müssen sich nicht mehr so einfach in eine Box stecken lassen, und dass es mehr als zwei Geschlechter gibt, steht jetzt auch im Gesetz. Für viele Kinder und Jugendliche ist das Aufbrechen alter Gendernormen allerdings immer noch wenig spürbar. Hierfür hat sich das **FUNDUS THEATER** etwas einfallen lassen.

Das FUNDUS Theater hat sein Spiel PLAYING UP, eine spielerische Einführung in die Performancekunst für Kinder und Erwachsene, um ein Set aus Spielkarten zum Thema Gender ergänzt. Eine international besetzte Gruppe aus Künstler*innen, Forscher*innen und Pädagog*innen hat PLAYING UP Gender gemeinsam entwickelt. Es lädt dazu ein, Geschlechterrollen mit den Mitteln der Performancekunst zu erforschen und zu verändern. Die zwölf neuen Karten erzählen jeweils von einer Performance rund um das Thema

Gender und können unter gender.playingup.de kostenfrei heruntergeladen werden. ■

KONTAKT

FUNDUS THEATER gGmbH
Hasselbrookstr. 25 · 22089 Hamburg
post@fundus-theater.de
www.fundus-theater.de



Die Gender-Erweiterung zum Download

Mit Stadtteilkultur die Welt retten?

Der **22. Hamburger Ratschlag Stadtteilkultur** setzt sich Anfang November 2021 mit Lokaler Kultur, ihrer Wirkung und aktuellen globalen Herausforderungen wie Klimawandel, gesellschaftlicher Spaltung und Ungleichheit offline und online auseinander.

Soziokultur wirkt: Sie ermöglicht kulturelle Teilhabe, fördert kulturelle Vielfalt, stärkt den sozialen Zusammenhalt, gestaltet die Stadt mit und reagiert schnell auf gesellschaftliche Herausforderungen.

Aber kann die „Superkraft Soziokultur“ auch einen wirkungsvollen Beitrag zu den großen Herausforderungen unserer Zeit leisten, die fast immer im globalen Zusammenhang zu sehen sind? Dieser Frage möchte der 22. Ratschlag mit Keynotes und in verschiedenen Austausch- und Begegnungsformaten am 4., 9. & 10. November 2021 offline und online nachgehen. ■

KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG e.V.
Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg
ratschlag@stadtkultur-hh.de · www.ratschlag-hh.de



Global etwas bewirken in der Lokalen Kultur

FOTO: STADTKULTUR HAMBURG

UMZUG

STADTKULTUR JETZT IM ALTEN FINANZAMT ALTONA

Seit Ende August befindet sich die Geschäftsstelle von STADTKULTUR HAMBURG im Alten Finanzamt Altona im 5. Obergeschoss – mit einem wunderbaren Weitblick über Hamburg. Das Büro von STADTKULTUR befindet sich gegenüber des Bahnhofs Altona weiterhin in zentraler Lage und ein großer heller Seminarraum wartet auf die Arbeitsgruppen des Verbandes.

KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG e.V.
Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg
040/879 76 46-0 · www.stadtkultur-hh.de

PERSONALIE

GESCHÄFTSFÜHRERINNEN-WECHSEL IM BÜRGERTREFF

Am 1. September 2021 hat Sonja Eichele die Geschäftsführung im Bürgertreff Altona-Nord übernommen. Sie folgt damit auf Doris Foitzik, die über 17 Jahre den Bürgertreff geführt und geprägt hat. Eichele hat nach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau und verschiedenen beruflichen Positionen in Lüneburg Angewandte Kulturwissenschaften studiert. Sie war im Kultur Palast Hamburg in Billstedt verantwortlich für das Booking von Veranstaltungen, hat die HipHop Academy Hamburg und den Musikclub Bambi galore mit aufgebaut. An ihrer neuen Wirkungsstätte freut sie sich besonders darauf, neue Angebote anzustoßen.

KONTAKT

Bürgertreff Altona-Nord mit BiB
Gefionstraße 3 · 22769 Hamburg
www.buergertreff-altonanord.de

PERSONALIE

NEUES GESICHT IN STEILSHOOP

Die gebürtige Hamburgerin Katharina von Hartmann ist seit 1. April Mitglied in der A.G.D.A.Z. und unterstützt Leiter Antonio Borralho – ausgestattet mit einem Bachelor in Kultur der Metropole an der Hamburger HafenCity Universität und einem Master in Urbanistik an der Weimarer Bauhaus-Uni.

KONTAKT

Stadtteiltreff A.G.D.A.Z. e.V.
Gropiusring 43a · 22309 Hamburg
info@agdz.de · www.agdz.de

STADTTEILKULTURPREIS

NEUE RUNDE AB NOVEMBER

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis startet voraussichtlich Anfang November seine Bewerbungsrunde für die Preisverleihung in 2022. Mit dem Stadtteilkulturpreis werden Projekte und Programme gewürdigt, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen und die besonders geeignet sind, als anregendes Beispiel auf Initiativgruppen auch in anderen Stadtteilen zu wirken.

KONTAKT

Hamburger Stadtteilkulturpreis
www.stadtteilkulturpreis.de

LITERATUR-FORMAT

FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

Zusammen mit dem Verband deutscher Schriftsteller*innen lädt der Horner Freiheit e.V. im Rahmen der Initiative „Writers-4Future“ monatlich online zu Lesungen und Diskussionen. Zu den Themen Plastik, Wasser, Greenwashing, Natur vor der Tür, Zukunft und Wohnen lesen renommierte Autor*innen aus Werken, die während der Corona-Pandemie entstanden sind und diskutieren mit dem Publikum.

KONTAKT

HORNER FREIHEIT e.V.
Am Gojenboom 46 · 22111 Hamburg
www.hornerfreiheit.de

FAZIT

48H WILHELMSBURG 2021

48h Wilhelmsburg 2021 war ein voller Erfolg. Es gab weniger Live-Konzerte als sonst, dafür ergänzend viele Online-Streams. Und auch wenn die Warteschlange bei der zentralen Registrierung vor dem Bürgerhaus zeitweise etwas länger war, lief das Festival im Ganzen sehr entspannt ab. Kein Gedränge, gute Stimmung und sehr viele lächelnde und verstoßen tanzelnde Leute, die es sichtbar genossen, wieder Live-Musik erleben zu können. Die Kampagne #GeradeJETZT läuft aber weiter, mit der das Bürgerhaus u. a. per Umfrage Stimmungen und Meinungen aus dem Stadtteil sammeln und für seine Lobbyarbeit nutzbar machen möchte.

KONTAKT

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20 · 21107 Hamburg
www.buewi.de · www.mvde.de

Kultursommer Hamburg 2021

In einen wahren Rausch fühlte man sich im Juli und August versetzt, als an gut 200 Veranstaltungsorten der Kultursommer mit etwa 1.800 Veranstaltungen über die Bühnen und Plätze, durch die Straßen und Parks der ganzen Stadt fegte. 115 Veranstaltende arbeiteten mit etwa 5.700 Künstler*innen zusammen, mehr als 185.000 Besucher*innen genossen bei Temperaturen zwischen 10 und 28 Grad Celsius und insgesamt eher durchwachsenen Wetters, was Hamburg an großartiger Kultur zu bieten hat.



Kultursommer auf dem Sonnendeck

FOTO: MEDIASERVER HAMBURG / GERHARD KÜHNE

Die ganze Stadt wurde endlich wieder zum Klingen gebracht, und wer wollte, konnte am gleichen Tag vom Kindertheater über die Off-Art und das Punkkonzert bis zum Philharmonischen Staatsorchester die ganze ungeheure Vitalität der Kulturszene Hamburgs erleben.

Für alle, die daran beteiligt waren, war der Kultursommer ein riesiger Kraftakt, den es unter extremem Zeitdruck zu planen und umzusetzen galt, für die Künstler*innen und Veranstaltenden, die Techniker*innen, die unzähligen Helfer*innen, die Mitarbeitenden der Behörde für Kultur und Medien, wo die Idee entstand und auf den Weg gebracht wurde, und nicht zuletzt auch für das Team von STADTKULTUR HAMBURG, das die administrative Abwicklung dieses besonderen Super-Festivals übernommen hat.

Doch nach der langen Phase der Lockdowns und der Entbehrung von Live-Kulturerlebnissen

konnte das überwältigende Feedback von vielen Seiten und die Begeisterung, mit der viele Künstler*innen nach über anderthalb Jahren erstmals wieder mit ihrem Publikum in Kontakt treten konnten, mehr als entschädigen. Niedrigschwellig, für wenig Geld oder ganz kostenfrei, ließen sich so viele Kulturorte in der Stadt entdecken, neue Veranstaltungsorte wurden geschaffen und neue Konzepte erdacht, die sicher auch über den Sommer hinaus wirken werden. Open-Air-Kulturerlebnisse, wie sie der Kultursommer in diesem Jahr den Hamburger*innen und ihren Gästen ermöglicht hat, wünschen wir uns auch in künftigen Sommern. ■

KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG e.V.
Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg
www.stadtkultur-hh.de/kultursommer

WAS IST EIGENTLICH WICHTIG?

Zusammenhalt, Klimawandel und Teilhabe

Eineinhalb Jahre stand die Corona-Pandemie im Fokus. Jetzt müssen wieder andere Themen nach vorne. Im Heft erzählt die Hamburger Stadtteilkultur, welche gesellschaftlich relevanten Themen für sie eigentlich wichtig sind.

Eineinhalb Jahre Pandemie haben Aufmerksamkeit und Arbeitszeit in der Stadtteilkultur gebunden: Die Pandemie, die Einschränkungen und der Umgang damit standen im Zentrum. Auch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit war darauf gerichtet. Es gab wenig Platz für wirklich wichtige Themen wie z. B. den gesellschaftlichen Zusammenhalt, den Klimawandel oder für kulturelle Teilhabe. Doch jetzt ist wieder mehr Raum für andere Inhalte, weshalb das *stadtkultur magazin* von der Hamburger Stadtteilkultur wissen wollte, was eigentlich wichtig ist.

Für die Zinnschmelze zum Beispiel ist es der gesellschaftliche Zusammenhalt. Das Stadtteilkulturzentrum fragt sich jedoch, was in der künstlerischen Praxis eigentlich leistbar ist und wie sich der Wunsch nach Zusammenhalt mit dem Anspruch von kultureller Vielfalt verhält (S. 8). Im Eidelstedter KulturContainer stellt sich das Team die Frage: Wie bleiben wir in Verbindung nach so einer langen Zeit mit Isolation und drohender gesellschaftlicher Spaltung? (S. 10) Die altonale stellt die Systemrelevanz von Kultur in den Mittelpunkt und es zeigt sich, dass die Menschen die Frage „Was ist wirklich wichtig für unser Zusammenleben?“ weiterdenken möchten (S. 11). Zusammen mit anderen Organisationen engagiert sich das Freizeithaus Kirchdorf-Süd im Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburg und für eine gerechtere Teilhabe aller (S. 12). Gegen Fake News und Hate Speech wollen die Bücherhallen Hamburg die demokratische Debattenkultur stärken und dazu ermutigen, selbst

im digitalen Raum Zivilcourage zu zeigen und Gegenrede zu praktizieren (S. 13).

Die W3_ zeigt mit Workshops und Diskussionen Möglichkeiten, die Umwelt und das Klima zu schützen und auf eine gerechte Verteilung der Ressourcen zu achten (S. 14). Die MOTTE in Ottensen zeigt, wie Klimaschutz praktisch erlebt und mitgestaltet werden kann (S. 15). Die Initiative Nachhaltiges St. Georg entstand aus dem Einwohnerverein des Stadtteils und dem Kulturladen St. Georg. Im Sommer veranstaltete der Kulturladen seinen 2. NachhaltigkeitsTAG mit Mitmachangeboten, Pflanzen- und Klamottentausch (S. 16).

Im Bürgerhaus Bornheide steht Teilhabe für alle im Stadtteil an erster Stelle (S. 18). Mitten in Wilhelmsburg bietet das Atelier Freistil von Leben mit Behinderung Künstler*innen mit einer Behinderung einen Ort für praktische kulturelle Teilhabe (S. 19). Der Circus ABRAX KADABRAX setzt in seinen soziokulturellen Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche auf Partizipation (S. 20). Die Initiative iRIMA! fördert iberoamerikanische Musiker*innen und Künstler*innen durch die Organisation von Konzerten, Workshops und Projekten (S. 21). Und im Stadtteilkulturzentrum Lurup stecken die Kultur des Miteinanders, demokratische Selbstorganisation und Partizipation tief in der eigenen DNA (S. 22). ■



FOTO: ZINNSCHMELZE

Vielfalt, Kunst und Gemeinsinn

Die Rede vom gesellschaftlichen Zusammenhalt hat seit mehreren Jahren Hochkonjunktur. Die Sorge um den Zusammenhalt bzw. das Verhindern von Spaltung wird von Projekten in der Soziokultur häufig selbst als angestrebtes Ziel beschrieben oder von außen erwartet. Doch was genau ist eigentlich in der künstlerischen Praxis leistbar und wie verhält sich das Bild des Zusammenhalts mit dem gleichzeitig gestellten Anspruch von kultureller Vielfalt. Die **Zinnschmelze** geht dieser Frage nach.

AUTORIN: SONJA ENGLER

Feierabendsingen
vor der Zinnschmelze

Zusammenhalt“ als positiv besetzter Begriff assoziiert Stabilität, Verbindung und Einmütigkeit. Im Kulturbetrieb kennt man solche Momente, wenn ein Mitmachprojekt begeisterte Teilnehmende findet, in einer Jamsession der Funke überspringt, wenn zwischen Künstler*innen und Publikum ein Dialog entsteht. Die Notwendigkeit solch stärkender Erfahrungen, sinnlichem Erleben und geteilten Emotionen im kulturellen Miteinander ist in den vergangenen Monaten der erzwungenen Distanz noch einmal sehr deutlich und deren existenzielle Dimension bewusst geworden.

Die spannende Frage ist, ob die Erlebnisse ausreichen, um eine Verbesserung des Zusammenhalts im politischen oder soziologischen Sinn zu bewirken, bzw. welche Aktivitäten dafür zusätzlich nötig wären? Wann entfaltet sich ein „individueller Glücksmoment“ zu einer gesellschaftlichen Wirkung?

Wie kombinieren wir das Bedürfnis nach Zugehörigkeit mit irritierenden Erfahrungen von Fremdheit? Wie erreichen wir in Programmgestaltung und Projektkonzeption die Überwindung von Distanzierung, Auseinanderdriften von sozialen Gruppen bis hin zur Ablehnung?

Die Zinnschmelze versucht, hierzu auf verschiedenen Wegen beizutragen. Das Haus soll für Menschen mit weit auseinander liegenden Neigungen und diversen kulturellen Vorerfahrungen ein Ort zum Anknüpfen sein. Dafür gibt es diverse Formate, von Einzelveranstaltung bis Langzeitprojekt, vom kreativen Mitmachen bis zum diskursiven Austausch. Manchmal stehen die Programme nur nebeneinander, doch auch hier sind zufällige, ungeplante Begegnungen diverser Milieus möglich. Meist aber sind die Ziele weiter gesteckt. Beim Feierabendsingen treffen Generationen aufeinander, die Welcome Music Session führt



Die Gäste bei „Hummustopia“ ziehen zu Beginn Fragen, die beim Verzehr des Hummus debattiert werden

Musiker*innen und musikalische Stile zusammen, es entstehen neue Arrangements globaler Musik und im besten Fall neue Bands. In Kooperations-Projekten wie „Hummustopia“ oder „Empathiemobil“ sind Streitkultur und Perspektivenwechsel der jeweilige Ausgangspunkt für die Projektidee, sie bilden auch den konzeptionellen roten Faden für die künstlerische Umsetzung und die Möglichkeiten der niedrigschwelligen Begegnung.

Bei „Hummustopia“ geht es z. B. um „lecker streiten“, hier ist der gemeinsame Genuss einer nährenden Speise – nämlich Hummus – die Grundlage für konstruktive Auseinandersetzungen zu strittigen gesellschaftlichen Fragen. Das Ziel ist, mindestens eine Aussage zu finden, der beide Teilnehmenden zustimmen können. Zentral bei diesem Projekt sind außerdem seine Mobilität und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. So haben die jüngsten Termine auf dem Stadtteilstadt Mümmelmannsberg, mit dem Welcome Dinner im Stadtpark oder mit der Bücherhalle in Barmbek stattgefunden.

Der Soziologe Andreas Reckwitz äußert sich skeptisch gegenüber dem Harmonieversprechen, das in Forderungen nach gesellschaftlichem Zusammenhalt und Gemeinschaftlichkeit liegt. Dahinter stehe das Ideal einer homogenen Gesellschaft, das zu unserer vielfältigen Gegenwart erstens nicht passt, zweitens nicht erstrebenswert ist und drittens gefährlich gewendet werden kann, z. B. im populistischen oder radikalen nationalistischen Diskurs. Statt nach Einheit, Ganzheit und Geschlossenheit zu streben, schlägt er die Idee des Gemeinsinns vor.*

Wege aus den Krisen und Schritte für gemeinsame Anliegen zu finden, war Auslöser der Reihe „HaLT! In Zeiten der Erschütterung“. Der gleichnamige Podcast geht von den drängenden Themen der Zeit aus und sucht nach Zukunftsimpulsen und Lösungsideen, für die die Zinnschmelze als Kultureinrichtung ein Ort der Verhandlung sein will. Netzwerke und Kollaborationen sind in der Arbeit des gesamten Teams tief verankert. Künftig wird es umso mehr darum gehen, verschiedene Menschen und Fachgebiete, vielfältige Künste und heterogene Organisationen zusammenzubringen. Die Klimakrise, struktureller Rassismus in Deutschland, Verteilung von Teilhabechancen und soziale (Un-)Gerechtigkeit werfen Fragen auf, die nicht allein von staatlichen Stellen, geschweige denn von der Kunst gelöst werden könnten.

Fachwissen teilen, Methodenvielfalt praktizieren, aktivistische, künstlerische und politische Perspektiven zusammenführen – die Programmatik der Soziokultur bietet hierfür gute Voraussetzungen. ■

**Süddeutsche Zeitung, 29. Juni 2020*

KONTAKT

Zinnschmelze
Maurienstraße 19 · 22305 Hamburg · 040/23 18 85 55
info@zinnschmelze.de · www.zinnschmelze.de



Wie Eidelstedt in Verbindung bleibt

Im Frühjahr 2021 steckte der **Eidelstedter KulturContainer** noch im tiefsten Lockdown, gleichzeitig freute sich die Einrichtung über die Förderung durch NEUSTART KULTUR, die ermöglichen sollte, die Kulturarbeit im Stadtteil wieder anzukurbeln. Vor allem eine Frage hat das Team nach so einer langen Zeit mit Isolation und drohender gesellschaftlicher Spaltung beschäftigt: Wie bleiben wir in Verbindung?

AUTORIN: VERENA REYGERS

Unter dem Motto „KulturConAction – Eidelstedt bleibt in Verbindung“ wurde für die Eidelstedter*innen ein abwechslungsreiches Programm gestaltet: Eine digitale Gesprächsrunde zum Thema „Solidarität im Stadtteil“, die verdeutlicht hat, dass viele Menschen während der Corona-Pandemie einerseits große Solidarität gezeigt und erfahren haben, andererseits vor allem Jugendliche und Senior*innen mit besonderen Herausforderungen konfrontiert waren. Ein Ergebnis der Talkrunde war die Überlegung, digitale Patenschaften im Stadtteil anzubieten, die jung und alt miteinander vernetzen, digital fit machen und neue Formen der Begegnung schaffen.

In Kooperation mit dem Spielhaus Eidelstedt fand die mehrsprachige Lesung des Kinderbuchs „Das Kleine Wir“ statt. Vor Ort und großen Kinder Augen und -ohren wurde „Das Kleine Wir“ auf Deutsch, Türkisch und Nepali vorgelesen. Für den YouTube-Kanal des Containers werden außerdem weitere Videos produziert, die im Laufe des Herbstes online gehen.



FOTO: EIDELSTEDTER KULTURCONTAINER

Die Ausstellung „Gesichter Eidelstedts“

Wie sehr während des Lockdowns das Gemeinschaftserlebnis in Eidelstedt gefehlt hat, zeigten auch die Open-Air-Kino-Events. An zwei – teils regnerischen – Abenden wurden vor vollem Outdoor-Haus „Hidden Figures“ und „Zoomania“ gezeigt, die dankbaren Applaus ernteten und glückliche Gesichter bescherten.

Ganz besondere Aufmerksamkeit genoss auch die Freiluftausstellung „Gesichter Eidelstedts“. Die Fotografin Janina Wick hat Menschen aus dem Stadtteil porträtiert, Nina Reiprich und Ishaq Quraishi haben sie interviewt. Zu sehen war die Ausstellung vom 3. August bis zum 30. September 2021 an verschiedenen Orten im Stadtteil, sowie online auf der Webseite des KulturContainers. ■

KONTAKT

Eidelstedter KulturContainer
Ekenknick 18 · 22523 Hamburg · 040/570 9599
info@ekulturell.de · www.ekulturell.de

Kultur im Zeichen der Systemrelevanz

Jedes Jahr neue kreative Ideen, Projekte und Veranstaltungen – dafür steht die **altonale** auch in Zeiten der Pandemie.

Deshalb ist keine altonale wie die letzte. Mit ihrem diesjährigen Leitthema „Systemrelevanz“ haben sich die Festival-Macher*innen ganz besonders damit auseinandergesetzt, welche Rolle die Kultur eigentlich im Leben und in der Gesellschaft spielt.

AUTORIN: DANIELA SCHERBRING

Das „Büro für Wunsch-Werte“
(er-)zählt Ottensen

Systemrelevanz – ein Begriff, der alles andere als einfach ist. Und doch ist das Thema so aktuell und facettenreich wie kaum ein anderes. Viele Veranstaltungen des Festivals setzten sich auf sehr unterschiedliche Art und Weise damit auseinander. So zum Beispiel der Kunstpfad „Innehalten“ im Park um die Asklepiosklinik Altona: Portrait-Fahnen wiesen den Weg vom Krankenhaus bis zum See und luden zu einem Spaziergang durch den Park ein. Die Künstlerinnen Suse Bohse und Anja Schulz haben eine besondere Porträtserie von den Menschen gemacht, die hier arbeiten und sich durch ihre Tätigkeit im Zentrum der Corona-Krise befinden. Alle wurden sichtbar gemacht: von den Pflegeteams bis zur Ärzteschaft, von den Reinigungskräften bis zur Verwaltung. Darüber hinaus wurden die Porträtierten nach ihren Wünschen und Gedanken gefragt, wenn sie an die Zeit nach der Krise denken. Entstanden ist ein berührendes Projekt, das die Menschen hinter der Maske zeigt und uns selbst zum Innehalten bringt.

Diese Idee haben Suse Bohse und Anja Schulz auf der altonale weiterentwickelt. „Systemrelevant. Das bin ich.“ heißt die Ausstellung, die vom 2. bis 19. September im Altonaer Museum gezeigt wurde. Sie luden Kunst- und Kulturschaffende zu einem Austausch in Wort und Bild ein. Bei diesen Begegnungen stand die Frage im Mittelpunkt, wie es den Porträtierten künstlerisch in der Pandemie ergangen ist.

Bemerkenswert war auch die Aktion des Büros für Wunsch-Werte „(Er-)Zählt Ottensen“. Offizielle Statistiken und Zahlen zeichnen ein Bild von Ottensen, aber deckt sich dieses Bild

damit, wie die Bewohner*innen den Stadtteil sehen? Das Künstler*innenkollektiv Das Explorativ begab sich auf die Suche danach, wie sich Ottensen anders (er)zählen lässt. Für sechs Wochen öffneten sie das „Büro für Wunsch-Werte“. Hier konnten Bewohner*innen ihre Zahl des Tages abgeben und über Zahlen zu Ottensen sprechen: „Orte, an denen Musik erklingt“, „Kinder, die alleine unterwegs sind“, „Menschen, die zurückgrüßen“. Über den gesamten Zeitraum wuchs so eine Ausstellung kreativer Stadteilerzählungen und Visionen für Altona.

In Krisen zeigt sich ja angeblich der wahre Charakter. Noch nie hat das Festival so viel Zuspruch und Partizipation erfahren wie in den letzten Monaten. Jeder Versuch, Kultur zu leben und mitzugestalten, wurde begeistert mit- und weitergetragen, sei es nur digital, hybrid oder „in echt“. Das hat dem Team gezeigt: Ja, die Menschen wollen einen Teil ihres alten Lebens zurück – aber sie wollen auch die neuen Erfahrungen zur Frage „Was ist wirklich wichtig für unser Zusammenleben?“ und die positiven Entwicklungen und Projekte, die aus der Krise gewachsen sind, weiterdenken und mitnehmen. Und sie wollen – mehr denn je – den Begriff „System“ weglassen und die für unsere Gesellschaft insgesamt relevante Rolle der Kultur mit Veranstaltungen, Begegnungen und Leben füllen. ■

KONTAKT

altonale GmbH
Hohenzollernring 123 · 22763 Hamburg · 040/39 80 69 70
info@altonale.de · www.altonale.de

Engagement gegen Rechts und für gerechte Teilhabe aller

Zusammen mit anderen Organisationen engagiert sich das **Freizeithaus Kirchdorf-Süd** im Netzwerk gegen Rechts Wilhelmsburg. Mit einer Wanderausstellung, die von März bis April an unterschiedlichen öffentlichen Plätzen in Wilhelmsburg und auf der Veddel gezeigt wurde, wollte das Netzwerk einen Gegenwartsbezug zu den Opfern des NSU ermöglichen.

AUTOR*IN: NETZWERK GEGEN RECHTS WILHELMSBURG

Der Stadtteil Wilhelmsburg plus Veddel ist Dreh- und Angelpunkt der antifaschistischen Arbeit des Netzwerks gegen Rechts Wilhelmsburg. Hier leben viele ärmere und junge Menschen mit einem migrantischen oder postmigrantischen Hintergrund. Die Netzwerk-Beteiligten sind schon lange aktiv in Wilhelmsburg und prägen die Arbeit in den Bereichen der Bildung, Stadtentwicklung, Empowerment oder Antirassismus-Arbeit. Salopp gesagt könnte das Motto auch lauten: „Heraus aus der linksalternativen Blase, herein in die Wirklichkeit eines Stadtteils mit sozialen und wirtschaftlichen Problemen und Diskriminierungen vielfältiger Art.“

Dieses Jahr hat das Netzwerk die Wanderausstellung „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“ auf die Inseln geholt. Für das Projekt haben sich verschiedene Akteur*innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Gedenkaktion zu initiieren, die einen Gegenwartsbezug zu den Opfern „Rechter Strukturen“ und somit zum NSU-Komplex sowie NSU 2.0 ermöglicht.

Es gab eine Eröffnungsveranstaltung mit der Ausstellungsmacherin Birgit Mair aus Nürnberg, Workshopangebote, Veranstaltungen und Diskussionen. Die Ausstellung wurde im Tor zur Welt Bildungszentrum aufgebaut, konnte aufgrund der Pandemie-Bedingungen jedoch nur online und mit der Hilfe von ausgebildeten Schüler*innen-Coaches besichtigt werden.

So kam das Netzwerk auf die Idee, die Roll-Ups auf Marktplätzen und bei Einrichtungen wie Moscheen zu installieren und das Ganze mit einer Kunst-Performance zu verbinden.

Das Resultat: Es gab viele bewegende, inspirierende, persönliche Gespräche und auch Freude darüber, dass das Thema Rechtsextremismus behandelt wird. So hatte das Netzwerk auch die Möglichkeit sich bekannt im Stadtteil zu machen. Darüber hinaus haben die Aktivist*innen ihren Stadtteil aber auch viel besser kennengelernt. Der Tipp an andere Initiativen lautet deshalb: Raus aus den Einrichtungen und rauf auf die Märkte. ■

KONTAKT

Freizeithaus Kirchdorf-Süd
Stübenhofer Weg 11 · 21109 Hamburg · 040/750 7353
info@freizeithaus-kirchdorf.de · www.freizeithaus-kirchdorf.de



Ausstellung auf dem Stübenplatz in Wilhelmsburg

FOTO: NETZWERK GEGEN RECHTS WILHELMSBURG

#dubisthier: Mit Zivilcourage gegen Hass im Netz

Fake News und Hate Speech sind in den sozialen Medien ein häufiges Problem. Auch Regionalpolitiker*innen werden immer häufiger Opfer von Hassrede im Netz. Vor diesem Hintergrund wollen die **Hamburger Bücherhallen** gemeinsam mit dem **ichbinhier e.V.** die demokratische Debattenkultur stärken und dazu ermutigen, selbst im digitalen Raum Zivilcourage zu zeigen und Gegenrede zu praktizieren.

AUTOR: MARKUS FRANKE

Die Kommunikation im Internet und in sozialen Medien bringt neue gesellschaftliche Aushandlungsprozesse und Herausforderungen mit sich. Fake News und Hassrede in den sozialen Medien stellen eine Gefahr für die Demokratie dar, weil Menschen sich aus der öffentlichen Kommunikation zurückziehen und ihre Meinung nicht mehr frei äußern. Die Bücherhallen Hamburg und ichbinhier e.V. als Deutschlands größte Counterspeech-Initiative haben deshalb das Projekt „#dubisthier – Mit Zivilcourage gegen Hass im Netz“ ins Leben gerufen.

Veranstaltungsformate wie Workshops, Diskussionsforen, Informationsabende etc. nehmen das Thema Hassrede aus verschiedenen Blickwinkeln in den Fokus. Dafür laden sie die Stadtgesellschaft zu Informationsabenden mit Akteur*innen aus der kommunalen Verwaltung, der Justiz und Polizei in die Stadtteilbibliotheken ein, um die Problematik aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, den Blick für Handlungsspielräume zu öffnen und Rahmenbedingungen für ein abgestimmtes Vorgehen aller zu thematisieren. Zudem können lokale Gruppen wie Vereine und Nachbarschaftshilfen, Betroffenenorganisationen und interessierte Bürgerinnen sogenannte Bootcamps durchlaufen.

Herzstück des Projekts sind die Gegenrede-Planspiele des ichbinhier e.V. Diese simulieren die Diskussion in sozialen Medien zum gewählten Thema, bei denen die Teilnehmer*innen selbst in verschiedene Rollen schlüpfen – z. B. besorgte Bürger*innen, Idealist*innen, Hater oder Moderator*innen – und



Gegen Fake News und Hate Speech im Netz

dabei lernen, wie die Diskussionskultur ganz praktisch verändert werden kann. Zusätzlich erhalten die Teilnehmer*innen Informationen über die Motive von Hassrede im Netz und zur Versachlichung von Debatten. Die Erfahrungen aus dem Projekt werden bundesweit an andere Öffentliche Bibliotheken weitergegeben. ■

KONTAKT

Bücherhallen Hamburg
Hühnerposten 1 · 20097 Hamburg · 040/42 60 60
www.buecherhallen.de

Umweltbewusst und achtsam bei der Arbeit

Die W3_ engagiert sich seit über 40 Jahren für globale Gerechtigkeit. Dazu gehört auch ein bewusster und achtsamer Umgang mit Ressourcen aller Art. Wo ein solcher Umgang nicht passiert, die Natur ausgebeutet oder der Lebensstil in den Industrienationen die Lebensgrundlagen in anderen Regionen der Welt zerstört, darüber informiert die W3_ aus verschiedensten Perspektiven mit Vorträgen, Aktionen oder Filmvorführungen.

AUTORIN: ILKA KRAUSE

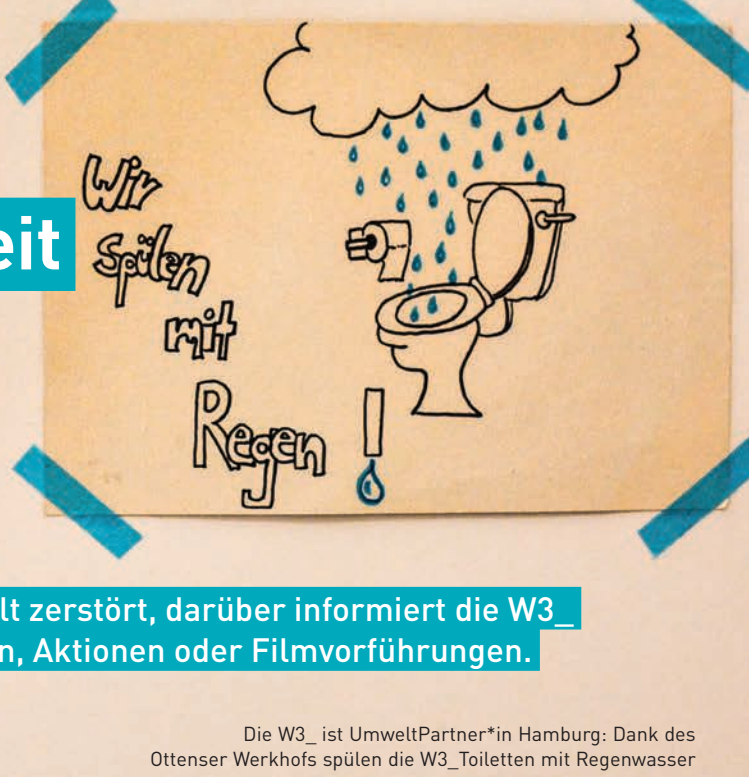


FOTO: W3_

Die W3_ ist UmweltPartner*in Hamburg: Dank des Ottenser Werkhofs spülen die W3_Toiletten mit Regenwasser

Die W3_ zeigt mit Workshops und Diskussionen Möglichkeiten, die Umwelt und das Klima zu schützen und auf eine gerechte Verteilung der Ressourcen zu achten. Im Herbst 2021 beschäftigt sich das Projekt arbeit global z. B. mit der Frage, wie Produktionsprozesse in Betrieben beeinflusst werden können, damit Emissionen sinken und Gemeinwohl mehr im Vordergrund steht. Wie kann gute Arbeit, die gerecht und sinnstiftend ist und die Bedürfnisse aller Menschen sowie des Planeten berücksichtigt, in Zukunft aussehen? Müssen wir weniger arbeiten, um den Klimawandel zu stoppen? Wo wird „grün gewaschen“ und was sind wirklich sozial-ökologisch nachhaltige und global gerechte Lösungen?

Klar ist: Der notwendige Transformationsprozess muss jetzt angeschoben werden und dabei sozial und fair gestaltet sein. Das bedeutet aber auch, dass jetzt Investitionen in emissionsarme Prozesse, Fortbildungen und Qualifizierungen erfolgen müssen, um die langfristigen Folgen des Klimawandels in der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbildung abzumildern.

Zugegeben, mit dem Finger auf andere zu zeigen ist leicht. Wichtig dabei ist, vor allem die eigenen Verhaltensweisen auf Nachhaltigkeit hin zu überprüfen. Die W3_ hat sich deshalb für

die Teilnahme an dem Programm „Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe – QuB“ entschieden, wurde 2017 zertifiziert und ist damit auch UmweltPartner*in Hamburg geworden. So spülen z. B. die W3_Toiletten – dank des Ottenser Werkhofs – mit Regenwasser und über einen eingebauten Durchflusskonstanthalter wird beim Händewaschen oder dem Abwasch nicht unnötig viel Wasser verbraucht.

Um Papier zu sparen, hat die Einrichtung bereits in den letzten Jahren durch die Umstellung auf Recycling-Papier und ein neues Flyer-Format mit weniger Seiten erste Schritte gemacht. Jetzt geht sie einen großen weiteren Schritt: Sie verabschiedet sich von den Papier-Flyern. Die W3_ informiert aber natürlich weiterhin über die W3_Veranstellungen und ihre Themen auf der W3_Website www.w3-hamburg.de, den W3_E-Mail-Newsletter sowie den W3_Social-Media-Kanälen. Und auch analog bleibt sie mit den W3_Plakaten im Stadtteil Altona präsent. ■

KONTAKT

W3_ Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.
Nernstweg 32 – 34 · 22765 Hamburg · 040/39 80 53 60
info@w3-hamburg.de · www.w3-hamburg.de

Wie Klimaschutz praktisch erlebt und mitgestaltet werden kann

Ob in der Imkerei, dem Hühnerhof, im MOTTE-Naschgarten oder im Tauschladen TauschKliMOTTE – die MOTTE in Ottensen bietet zahlreiche Mitmachoptionen rund ums Thema Klimaschutz, denn zunehmend wird der Klimawandel auch bei uns sichtbar.

AUTORINNEN: SABINE STARKE-WULFF UND ALENA OTTERSBACK

Der MOTTE-Naschgarten

Viele Menschen fragen sich: „Was kann ich persönlich tun, wie kann ich meinen Beitrag leisten, um zu verhindern, dass es so weitergeht oder noch schlimmer wird?“ Von der Theorie in die Praxis – darum geht es bei der neuen Klimaschutzrallye, die die MOTTE im September 2021 gestartet hat. Das Sammeln von neuen Klimaschutzideen für das eigene Handlungsrepertoire steht dabei im Mittelpunkt. Ob im Bereich Konsum, Ernährung, Mobilität, Freizeit oder Energie. Mit der Rallye können neue Handlungsfelder entdeckt werden – mit viel Spaß, netten Menschen, tollen Aktionen, interessanten Einsparmöglichkeiten für CO₂ und Geldbeutel.

Im Mittelpunkt der Klimaschutzrallye steht die Tausch-KliMOTTE mit dem Motto „Tausch Dich grün & glücklich“. Im Tauschladen gibt es schöne, witzige und nützliche Dinge wie Haushaltswaren, Kleidung, Medien, Schmuck und Kinder-sachen: neu und vintage. Jeder getauschte Artikel spart durchschnittlich acht Kilogramm CO₂ gegenüber dem Neukauf ein.

Wer sich die Hände noch etwas schmutzig machen möchte, kann darüber hinaus z. B. der Gartengruppe der MOTTE

beitreten und den MOTTE-Naschgarten gemeinsam mit anderen Freiwilligen pflegen und gestalten. Der MOTTE-Naschgarten ist ein Lern- und Begegnungsort, der Aufklärung und konkretes Handeln verbindet. Besucher*innen, Nachbar*innen und Freiwillige lernen unter Anleitung eines Permakultur-Gestalters, wie sie mit Hilfe der Prinzipien der Permakultur und dem Konzept des Agroforst in ihrem Umfeld klimapositiv handeln können.

Durch thematische Workshops und Aktionstage vermittelt die Einrichtung Wissen und Handwerkszeug und begleitet die Menschen in ihrem Umgang mit der Natur. Der Garten hat zudem eine hohe Wasserspeicherkapazität und trägt so zur Biodiversität in Ottensen bei. Interessierte sind herzlich eingeladen mitzumachen – so kann jede*r zum/zur Klimaheld*in werden. ■

KONTAKT

MOTTE – Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e.V.
Eulenstraße 43 · 22765 Hamburg · 040/399 26 20
info@diemotte.de · www.diemotte.de

NachhaltigkeitsTAG im Kulturgarten St. Georg

„Bringt eure alten Klamotten und sucht euch neue aus!“ Mit diesem Satz lockte der Kulturladen St. Georg Mitte August ca. 100 Personen zum NachhaltigkeitsTAG2 in den Kulturgarten. Neben dem Kleidertausch warteten dort viele weitere nachhaltige Aktionen und Infos auf die Besucher*innen. Die Initiative Nachhaltiges St. Georg entstand 2019 aus dem Einwohnerverein St. Georg und dem Kulturladen, um das Thema aktiver Umweltschutz im städtischen Raum voranzubringen.

AUTORIN: SONJA BLOSS

FOTO: KULTURLADEN ST. GEORG E.V.

Natürlich kamen viele um zu tauschen, aber hatte man sich dann ein schickes Teil gesichert, gelangte die Aufmerksamkeit auch auf die anderen Akteur*innen des Tages. Die NGO „Hamburg mal Fair“ klärte über die Produktion von Fußbällen und Handbällen auf – hier konnten sogar die Fussballvereine auf ihre Nachhaltigkeit bei den Webshops geprüft werden – und der Verein „Citizens Forrests“ hielt einen Vortrag über die Klimaerwärmung und deren Auswirkungen auf die heimischen Bäume.

Als DIY-Aufgabe konnten die Besucher*innen bei der Unverpackt-Werkstatt selbst Deocreme, Handcreme und Zahnpasta herstellen, daneben wiederverwendbare Kaffeefilter erwerben und der Unverpackt-Laden Muttels bot an seinem Stand an, Müsli selbst zu mischen. Über der ganzen Szenerie lagen entspannte elektronische Töne von Live-DJ GRÖNBECK in der Luft und wer mit seinen Textilien noch nicht ganz zufrieden war, konnte diese mit tierischen und künstlerischen Motiven bei der Textildruck-Werkstatt verschönern lassen.

Flora in den urbanen Raum St. Georgs zu bringen war und ist ebenfalls eine Herzensangelegenheit der Initiative Nachhaltiges St. Georg – ein Highlight war demnach auch der

Pflanzentauschtisch. Hier fanden vernachlässigte Topfpflanzen neue Besitzer*innen und wurden stolz auf neue Altbau-Balkone und Urban-Gardening-Flächen verteilt.

Dass Umweltschutz nicht nur Modethema ist, zeigte sich auch am Publikum. Die allerjüngsten Besucher*innen wurden im Tragetuch gebracht und die ältesten kamen mit dem Rollator. Das echte Interesse am Thema und das Bedürfnis im Klimaschutz aktiv zu werden, spiegelte sich an den anregenden Gesprächen die zwischen den Akteur*innen und dem Publikum stattfanden. Die Mitarbeiter*innen freuen sich, so viele Menschen erreicht zu haben und damit auch über die Grenzen St. Georgs hinaus zukünftig neue Umwelt- und Kulturladen-Fans begrüßen zu dürfen. ■

KONTAKT

Kulturladen St. Georg e.V.
Alexanderstraße 16 · 20099 Hamburg
040/28 05 48 62 · info@kulturladen.com
www.kulturladen.com



Pflanzentausch, DIY-Stand und Klamottentausch



Teilhabe für alle steht an erster Stelle

Schon bevor das **Bürgerhaus Bornheide** eröffnet wurde, war im Leitbild bereits das Ziel festgehalten, dass dort gesellschaftliche Teilhabe in den Bereichen Kultur, Freizeit, Bildung und Arbeit gelebt werden solle. Ein diskriminierungsfreier Ort sollte entstehen, der den Menschen Möglichkeiten für Engagement bieten und die Lebensqualität im Stadtteil verbessern sollte. Diesem Anspruch versucht das Haus auf verschiedene Weisen gerecht zu werden.

AUTOR: ALEXANDER REUTER

Kulturfest 2021 vor dem Bürgerhaus Bornheide

Mittlerweile sind mehr als 20 soziale und kulturelle Einrichtungen Teil des Bürgerhauses, deren Beratungs- und Veranstaltungsangebote viele verschiedene Zielgruppen ansprechen und eine große Bandbreite abdecken. So organisiert – um nur zwei Beispiele zu nennen – der Circus Abrax Kadabrax regelmäßig inklusive Zirkusgruppen und im Café OSBORN53 gab es vor der Pandemie ein Kuchenangebot – hergestellt und serviert von Mitarbeitenden des Tagewerks der alsterdorf assistenz west auf dem Bürgerhausgelände. Zum anderen bietet die Einrichtung engagierten Nachbarschaftsgruppen die für ihre jeweiligen Aktivitäten notwendigen Räumlichkeiten, wie beispielsweise Seminarräume, den Bürgersaal, die Küche und den Bewegungsraum.

Auch in den Kulturveranstaltungen, die das Team im Bürgerhaus organisiert, steht Niedrigschwelligkeit und die Möglichkeit zur Teilhabe für alle an erster Stelle: Bei den Lagerfeuerkonzerten bietet eine Offene Bühne zwischen den Bandauftritten allen die Möglichkeit, sich vor interessiertem Publikum selbst als Kunschtchaffende auszuprobieren. Für das im Rahmen des Hamburger Kultursommers geförderte Festival

„Das Lachen kehrt zurück“ war es dem Team wichtig, durch freien Eintritt auch in finanzieller Hinsicht barrierefrei zu sein.

Weitere partizipative Projekte sind derzeit in Kooperation mit dem Café OSBORN53 in Planung. Ein bereits vor der Pandemie angelaufenes gemeinsames Filmeschauen soll ergänzt werden durch ein entsprechendes Sportangebot – das Durchbrechen sozialer Isolation durch Kino, Fußball-Bundesliga und mehr. Besonders an diesen Formaten ist, dass ihre Durchführung komplett in die Hände engagierter Freiwilliger gegeben wird.

Selbstverständlich hat das Bürgerhaus Bornheide sein Potenzial hinsichtlich Inklusion und Teilhabe noch nicht ausgeschöpft – z. B. hinsichtlich Diversität im Team und kompletter Barrierefreiheit – die Mitarbeiter*innen arbeiten aber beständig daran, sich den gesetzten Zielen weiter anzunähern. ■

KONTAKT

Bürgerhaus Bornheide
Bornheide 76 · Rotes Haus · 22549 Hamburg · 040/308542660
info@buergerhaus-bornheide.de · www.buergerhaus-bornheide.de

Ein Ort für rappende Astronaut*innen und träumende Schweine

Mitten in Wilhelmsburg im Atelier Freistil arbeiten 36 Künstler*innen mit einer Behinderung. Hier kann jede*r ihren und seinen eigenen Stil entwickeln. Jenseits des Kunstbetriebes und Abseits einschränkender Normen. Das Atelier ist eine Kooperation von **Leben mit Behinderung Hamburg** und den Elbe-Werkstätten.

AUTORIN: STEFANIE KÖNNECKE

Wir fördern die Künstler*innen dahingehend, dass sie ihre eigenen Fähigkeiten und Originalität entdecken und künstlerisch umsetzen“, sagt Bettina Grevel, Leitung des Atelier Freistils. „Die Handicaps der Künstler*innen sollen nicht als Abweichung wahrgenommen werden, sondern als Teil der künstlerischen Identität und Ausdrucksweise.“ Ob die Auseinandersetzung mit der Zitronenfinsternis, wie wir sie bei Udo Böhnisch sehen können, oder eine Demo für Freiheitsglucken von Manuel Llobera-Capella – im Atelier Freistil haben Künstler*innen Raum, Zeit und Unterstützung ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken. Auf dem eigenen Youtube Kanal begegnet man rappenden Astronaut*innen, träumenden Schweinen und flammenden Gedanken.

In regelmäßigen Ausstellungen präsentieren und verkaufen die Freistil-Künstler*innen ihre Werke. Ein besonderes Highlight war die Ausstellung zum zehnjährigen Jubiläum in der Barlachhalle K auf der Kunstmeile im Februar 2020. Im November diesen Jahres öffnet das Atelier Freistil wieder seine Türen für die Jahresausstellung, in der auch Bilder, Skulpturen oder der beliebte großformatige Kalender erworben werden können.

Um nicht in einer Nische zu agieren, gibt es Kooperationen mit anderen Kulturschaffenden und Institutionen. Dazu gehört auch die inzwischen jährlich stattfindende Ausstellung in Nissis Kunstkantine in der HafenCity. Während des Lockdowns gab es zwei Kooperationen mit dem Altonaer Museum. Darunter eine Ausstellung, in der sich die Freistil-Künstler*innen mit dem

FOTO: LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG



„Demo für Freiheitsglucken“ aus einem Trickfilm von Manuel Llobera-Capella

Werk Peter Rühmkorfs auseinanderzusetzen und eigene Interpretationen zu seinen Themen schufen. Einige Werke sind auf dem Youtube-Kanal des Ateliers zu sehen.

Auch in der eigenen Nachbarschaft sind die Freistil-Künstler*innen anzutreffen: Sie sind Stammgast bei 48 Stunden Wilhelmsburg und stehen in den Startlöchern für ein Projekt mit den Zinnwerken im Hafenmuseum. „Dabei geht es nicht nur um Barrierefreiheit“, verrät Bettina Grevel. „Sondern auch um die Erfahrbarkeit des Museums mit allen Sinnen.“ ■

KONTAKT

Leben mit Behinderung Hamburg e.V.
Südring 36 · 22303 Hamburg · 040/270 79 00
info@lmbhh.de · www.lmbhh.de

Gerechtigkeit: Ideal oder Illusion?

Der Circus **ABRAX KADABRAX** ist ein sozio-kulturelles Bildungsprojekt, in dem viele engagierte Menschen zirkuspädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten. Einer der Ansätze, den sie mit ihrer Arbeit verfolgen, ist Partizipation.

AUTORIN: JOHANNA MONNERJAHN

Laut allgemeinen Definitionen möchte Gerechtigkeit, dass jeder Person die gleichen Rechte zustehen. Aber ist das wirklich die Lösung? Wir leben in einer vielfältigen Gesellschaft. Menschen mit Privilegien neben Menschen mit erschweren Zugängen beispielsweise zu Angeboten der kulturellen Bildung. Manche Menschen vereinen sowohl Privilegien, die sie bevorteilen, als auch – vermeintliche – Merkmale, die sie diskriminieren.

Der Circus steht als Einrichtung für kulturelle Bildungsangebote mittendrin. Er arbeitet in einem Stadtteil, der gerne mit negativen Zuschreibungen in Zusammenhang gebracht wird, weshalb sich das Team überlegen muss, wie es mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen umgehen will, um der Zielgruppe gerecht zu werden und ein Zeichen gegen Diskriminierung zu setzen. Dazu ist es wichtig Platz für Verschiedenheit zu geben und frei nach dem Motto „es ist normal verschieden zu sein“ nicht alle gleich zu behandeln, sondern je nach Voraussetzungen individuelle Strategien zu entwickeln. Ist das gerecht?

Konzepte, die im Büro erarbeitet werden, per E-Mail verschickt und dann in der Schublade landen, bringen uns nicht weiter. Und so setzt sich ABRAX KADABRAX mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit den Themen, die sie bewegen, auseinander. Ein Bereich ist das Thema Kinderschutz. Das



FOTO: ABRAX KADABRAX

Gemeinsam stark

Team arbeitet mit einer sehr vulnerablen Gruppe, viele leben in belastenden Strukturen und haben an verschiedenen Stellen eine Verletzung ihrer (Kinder-)Rechte erlebt. Also hat das Team begonnen, sich Bereiche ihrer Arbeit kritisch anzusehen.

Nach der Sensibilisierung im Team ist der nächste Schritt mit den Gruppen inhaltlich und künstlerisch mit Fragestellungen zum Kinderschutz zu arbeiten, z. B. wie muss es sein, damit die Kinder sich wohlfühlen? Was wünschen sie sich dazu von den Teilnehmenden oder vom Team? Was können sie tun, wenn mal etwas blöd ist? Wie sollen Hilfestellungen geleistet werden? Und von wem? Was ist ihnen dazu wichtig? Was bedeutet Nähe und Distanz? Was sind Kinderrechte?

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung überlegt das Team dann gemeinsam mit den Kindern, wie sie diese Themen für alle zugänglich machen und zum Beispiel ein Zirkustheaterstück, Fragebögen, Feedbackboxen, ein Konzept in einfacher Sprache oder Workshops zum Thema entwickeln können. Der Circus macht sich also auf eine ungewisse Reise und ist gespannt, welche Ideen und Wünsche die Kinder und Jugendlichen haben und was sie nachher auf die Bühne bringen. ■

KONTAKT

ABRAX KADABRAX
Bornheide 76 · 22549 Hamburg · 040/35772910
info@abraxkadabrax.de · www.abraxkadabrax.de

Lateinamerikanische Kultur in Hamburg

Seit 2015 engagiert sich die Initiative ¡RIMA! mit dem Ziel, die kulturelle Vielfalt und das Talent von iberoamerikanischen Musiker*innen und Künstler*innen in Hamburg durch die Organisation von Konzerten, Workshops und anderen Events zu fördern.

AUTORIN: ADRIANA VAN BOXTEL

FÁBULA, von den zeitgenössischen Künstler*innen Elena Pastor und Fabian Jung, ist eines der Werke, die mit großem Erfolg auf dem SELVA-Festival präsentiert wurden

Wenn man über Migration und Diversität in Zusammenhang mit Hamburg spricht, werden Lateinamerika oder die Karibik nicht oft erwähnt. Doch auch wenn die Zuwanderung aus diesen Ländern im Vergleich zu anderen Regionen der Welt bescheiden erscheinen mag, finden sich Spuren der lateinamerikanischen Kultur in der Geschichte, Architektur, Gastronomie und natürlich in den kulturellen Veranstaltungen der Stadt.

In den letzten Jahren wurden große Anstrengungen unternommen, um die Latino-Gemeinschaft zusammenzubringen und sie in der lokalen Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das „Lateinamerika Herbst“-Kulturfestival, eine Initiative des Stadtsenats und der lateinamerikanischen Konsulate unter der Leitung der EU-LAC-Stiftung, war in dieser Hinsicht bisher der größte Erfolg. Bei der Ausgabe 2019 konnten 95 Veranstaltungen von 45 Organisationen aller Art präsentiert werden. Organisationen wie ¡RIMA! haben es geschafft, rund 50 in Hamburg lebende lateinamerikanische Künstler*innen zusammenzubringen und die enorme kulturelle Diversität der Region

durch verschiedene Konzepte wie „Música con Acento“ und die „Noche Iberoamericana“ sichtbar zu machen.

Mit dem Festival SELVA möchte das Netzwerk außerdem künstlerische Projekte mit kritischen Perspektiven auf die wachsenden Umweltprobleme unterstützen. SELVA startete 2017 mit dem Ziel, in Hamburg ansässige iberoamerikanische Komponist*innen und Tänzer*innen mit der zeitgenössischen Kunstszenen der Stadt zu vereinen. Vier Ausgaben später traten rund 50 Künstler*innen auf dem Festival auf, es wurden transnationale und interdisziplinäre „work-in-process“-Arbeiten gefördert, circa 50 lateinamerikanische Kurzfilme vorgestellt und zwölf Kompositionen uraufgeführt. Der perfekte Ort für iberoamerikanische kreative Köpfe in Hamburg, die zeigen, was sie fern von ihrer Heimat erschaffen haben. ■

KONTAKT

Red Iberoamericana de Músicos y Artistas (RIMA)
Heußweg 37e · 20255 Hamburg · 0176/57613399
info@rimahamburg.de · www.rimahamburg.de

Soziokultur und Stadtteilentwicklung in Lurup

1999 riefen fünf Luruper Initiativen inspiriert durch das Programm soziale Stadtteilentwicklung zur Gründung des Stadtteilbeirats **Luruper Forum** auf. Entstanden ist daraus ein offenes Forum, in dem Bewohner*innen, Initiativen, Vereine, Politiker*innen, Mitarbeiter*innen sozialer Einrichtungen, Institutionen und Verwaltung wertschätzend zusammenarbeiten. 20 ehrenamtliche Geschäftsführer*innen des Forums beraten monatlich über aktuelle Themen, Projekte, Anträge und organisieren die Forumssitzungen.

AUTORIN: SABINE TENGELER

Forum zur Community School 2014

FOTO: LICHTWARK-FORUM LURUP E.V.

Das Stadtteilhaus Lurup und darin das Stadtteilkulturzentrum sind 2005 aus dem Protest gegen die Schließung der letzten Bücherhalle in Lurup in den Räumen des weggesparten Hauses der Jugend entstanden, getragen von dem vielfachen Wunsch nach einem Ort der Begegnung und Kultur. Möglich war dies nur durch gemeinwesenorientierte lokale Träger, ehrenamtliches Engagement und die unermüdliche Unterstützung aus dem Luruper Forum sowie aus Politik und Verwaltung.

Bis heute sind das Luruper Forum und das Stadtteilkulturzentrum eng miteinander verbunden. Zentral dafür ist das Stadtteil-Kultur-Büro, das Herz des Kulturzentrums und des Forums. Hier werden die Kulturveranstaltungen organisiert und Kulturprojekte verwaltet. Hier ist der Treffpunkt für alle, die das kulturelle Angebot im Stadtteil unterstützen und weiterentwickeln wollen.

Gleichzeitig ist hier die Anlauf- und Geschäftsstelle des Luruper Forums. Hier werden die Flyer der Verkehrs-AG gelay-outet und die Forumssitzungen organisiert, Antragsteller*innen

für den Verfügungsfonds beraten und viele, viele Kontakte vermittelt. Hier fließen das Know-how und die Unterstützungsbereitschaft aus dem Stadtteil mit dem Wissen über Ressourcen zusammen – als z. B. in Corona-Zeiten Lehrer*innen Gutscheine an Familien in großer finanzieller und seelischer Not verteilen wollten, konnte das Kulturzentrum dafür Stiftungsmittel für ein Mittagstischprojekt umwidmen: kleine Glücksmomente für über 100 Familien.

Möglich ist dies, weil Träger und Mitarbeiter*innen Soziokultur als eine Kultur des Miteinanders, demokratischer Selbstorganisation und Partizipation tief im Konzept für die institutionelle Förderung für das Stadtteilkulturzentrum verankert haben und dies im Alltag leben. ■

KONTAKT

Lichtwark-Forum Lurup e.V.
Böverstand 38 · 22547 Hamburg · 040/28055553
stadtteilhaus@unser-lurup.de · www.stadtteilhaus-lurup.de

Wie wir Corona besiegt

Hiba Waheb Mohammad macht gerade ihren **Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung** im **Kinderkulturhaus Lohbrügge**. Wie jedes Jahr vor den Sommerferien wollte das Team des KIKU ein Theaterstück mit den Kindern aufführen. Als das Stück pandemiebedingt ausfallen musste, kamen sie auf eine andere Idee: Sie haben kurzerhand einen Legetrickfilm gedreht. Das *stadtkultur magazin* hat sie zu ihrem BFD interviewt.

INTERVIEW: KRISTIN BRÜGGEMANN

Hiba Waheb Mohammad hat in Syrien als Schauspielerin und TV-Moderatorin gearbeitet. In Deutschland hat sie zunächst bei der Deutschen Welle in der arabischsprachigen Redaktion gearbeitet. Nun macht sie einen BFD im Kinderkulturhaus Lohbrügge und setzt sich dafür ein, Kindern Zugang zum Lesen und zu Büchern zu ermöglichen.

stadtkultur magazin: Hiba, ihr habt im KIKU einen Film über Corona gedreht. Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

HIBA WAHEB MOHAMMAD: Nach dem Lockdown hatten wir nur noch sechs Wochen Zeit für das Abschlussprojekt. Für uns stand fest, dass wir etwas Kreatives mit den Kindern machen wollten – sie waren deprimiert von der langen Zeit zu Hause. Wir dachten, lass uns einen Film darüber machen, wie wir Corona besiegen.

In dem Video sieht man, wie ein Superwesen Corona austrickst. Wie ist diese Geschichte entstanden?

Ich habe dafür die Methode des kollektiven Storytellings genutzt. Das geht so: Wir haben den Kindern die allgemeine

Idee vorgeschlagen, dass wir zusammen eine Geschichte erzählen, wie wir Corona besiegen. Es ging los mit „Es war einmal“ und das erste Kind setzte diesen Satz fort, danach das nächste Kind mit dem nächsten Satz und so weiter. So entwickelte sich Satz für Satz eine zusammenhängende Geschichte.

Ihr habt in sechs Wochen 2500 Bilder produziert. Was hat euch motiviert, so intensiv an diesem Projekt zu arbeiten?

Am meisten motiviert hat mich zu wissen, wie wichtig den Kindern der Film geworden ist und wie begeistert sie daran gearbeitet haben. Ich glaube, das ist das, was mich generell in meinem BFD antreibt. Ich kann hier etwas Gutes tun, einen sinnvollen Beitrag leisten.



FOTO: HIBA WAHEB MOHAMMAD

Hiba Waheb Mohammad
mit den Legetrick-Figuren

Hiba, du machst seit einem halben Jahr den Bundesfreiwilligendienst im KIKU. Was ist aus deiner Sicht das Beste am BFD?

Ich lebe seit drei Jahren in Deutschland. Der BFD hat mir die Chance gegeben, den Arbeitsalltag in Deutschland kennenzulernen. Im BFD habe ich entdeckt, dass ich einen guten Draht zu Kindern habe und etwas mit ihnen auf die Beine stellen kann – das war eine tolle Erfahrung für mich.

Danke für das Interview! ■

Den Film gibt es auf
YouTube –
mit diesem QR-Code:



KULTUR- HIGHLIGHTS IM HERBST

präsentiert vom
Kultur-hamburg.de

Mehr Kultur gibt es unter:
www.kultur-hamburg.de

MI 6. OKTOBER · 20 UHR

Konzert: Schloss-Jam

Jeden ersten Mittwoch im Monat, Eintritt frei

► Kulturschloss Wandsbek · Königsreihe 4

FR 8. OKTOBER · 19 UHR

Theater: Gedanken aus der Zelle

Eine Eigenproduktion des MUT! Theaters, 13€

► Mut! Theater · Amandastraße 58

SA 9. OKTOBER · 20 UHR

Konzert: Meta Ti Fourtouns

Musik aus Griechenland, 7/10€

► Goldbekhaus · Moorfuhrweg 9

DI 12. OKTOBER · 16 UHR

Kulturelle Bildung: Kunst & Kaffee & Kuchen

Veronika Kranich präsentiert das Werk berühmter Maler, 8€

► Freizeitzentrum Schnelsen · Wählingsallee 16

SA 16. OKTOBER · 20 UHR

Party: Winterhuder Tanznacht

Mit DJ Nartan, 2G-Veranstaltung mit Impf- oder Genesenennachweis, 8€

► Goldbekhaus · Moorfuhrweg 9

DO 21. OKTOBER · 19 UHR

Theater: Luv & Lee

Improvisationstheater-Show beim „Rollenden Sofa“ des ella Kulturhaus, 5€

► ISUF Bauspielplatz Tweeltenmoor

FR 22. OKTOBER · 19.30 UHR

Theater: Anywhere out of the World

Nach Prosa von Charles Baudelaire, 20.50€

► Hamburger Puppentheater ·
Bramfelder Straße 9

MI 27. OKTOBER · 20 UHR

Vortrag: Ich bin hier der unliebenswürdigste aller Musiker!

Ein Musikvortrag über Johannes Brahms

► Brakula · Bramfelder Chaussee 265

FR 29. OKTOBER · 19.30 UHR

Konzert: Singlust

Lieder aus aller Welt zum Mitsingen, vor Ort oder als Stream, 15€

► KUNSTKLINIK · Martinistraße 44a

FR 29. OKTOBER · 20 UHR

Konzert: Fingerstyle Night 2021

Mit Petteri Sariola, Karlijn Langendijk & Trevor Gordon Hall, 20€

► Kulturhof Dulsberg · Alter Teichweg 200

FR 29. OKTOBER · 19.30 UHR

Diavortrag: Eine Reise nach Venedig

Mit Walter Krippendorf, 4€

► Stadteitreff A.G.D.A.Z. · Gropiusring 43a

SA 30. OKTOBER · 14 UHR

Fest: Horner.Markt.Freiheit

Der Nachbarschaftsmarkt in Horn, Eintritt frei

► Horner Freiheit · Am Gojenboom 46

SA 30. OKTOBER · 19 UHR

Kulturelle Bildung: 60 Jahre

Anwerbeabkommen

Über Gäste, die 60 Jahre blieben

► Mut! Theater · Amandastraße 58

DI 2. NOVEMBER · 10 UHR

Kindertheater: Der kleine Troll

Eine Geschichte über Mut und Freundschaft, 9.50€

► Hamburger Puppentheater ·
Bramfelder Straße 9

MI 10. NOVEMBER · 18 UHR

Singen: Feierabendsingen

Du singst doch auch!, Eintritt frei

► Zinnschmelze · Maurienstraße 19

DO 11. NOVEMBER · 19 UHR

Theater: Große Geschichten

Märchen von Jörn Uwe Wulf beim „Rollenden Sofa“ des ella Kulturhaus, 5€

► Zachäus Kirche Langenhorn

FR 12. NOVEMBER · 19.30 UHR

Diskussion: Der Volkstrauertag – Mummen-schanz oder authentisches Gedenken?

Mit René Senenko und Gästen, Eintritt frei

► Stadteitreff A.G.D.A.Z. · Gropiusring 43a

FR 12. NOVEMBER · 20 UHR

Konzert: Batteries of Rock / Stereo

13/10€, Reservierung verbindlich und ausschließlich unter: karten@lola-hh.de

► LOLA, Lohbrügger Landstraße 8

SA 13. NOVEMBER · 20 UHR

Kabarett: CAVEWOMAN

Vom Theater Mogul

► Kultur Palast Hamburg · Öjendorfer Weg 30a

DI 16. NOVEMBER · 20 UHR

Konzert: Jazz-Club

Mit den Hanse Swingers, 5€

► Brakula · Bramfelder Chaussee 265

MI 17. NOVEMBER · 18 UHR

Singen: Offenes Singen am Stadteithaus

Jeder Mensch kann Singen, Eintritt frei

► Horner Freiheit · Am Gojenboom 46

DO 25. NOVEMBER

Theater: Jenfelder Geschichten

Wieder live und in Farbe

► Kulturinitiative Jenfeld · Kelloggstraße 38

FR 26. NOVEMBER · 20 UHR

Konzert: Hausbandabend des

Frauenmusikzentrums

Es ist wieder soweit, 5€

► MOTTE · Rothestraße 48

SA 27. NOVEMBER · 20 UHR

Konzert: Heinedakis

Lieder von Heinrich Heine & Manos Hadjidakis, 20€

► Goldbekhaus · Moorfuhrweg 9

DO 2. DEZEMBER · 19.30 UHR

Comedy: Witz&Wunder

Zauberkunst & Comedy von Erasmus Stein

beim „Rollenden Sofa“ des ella Kulturhaus, 5€

► ella Kulturhaus Langenhorn · Käkenflur 30

FR 6. DEZEMBER · 20 UHR

Konzert: Judith Tellado & Paulo

Pereira Sextett

Auf „Galego“-Tour, 18€, Reservierung verbindlich und ausschließlich unter: karten@lola-hh.de

► LOLA, Lohbrügger Landstraße 8